

Tagblatt

Jahrgang.

Wola, Mittwoch, 6. Juni 1917.

Nr. 3888.

Ein schwerer Mißerfolg der Italiener.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 5. Juni. (K.B.) Amtlich wird verlautbart: Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz: Südlich von Jamiano, Kämpfe zwischen Monfalcone und der Veronada erlauben unsere Truppen im planmäßig vorbereiteten und durchgeführten Gegenangriff beträchtliche Teile der vor Wochen in diesem Abschnitt von den Italienern gemauerten Gräben zurück. Vergeblich warf der Feind an Fuß und mit Kraftwagen herangeschobene Reiter in den Kampf, um uns das gewonnene Gelände wieder zu entreißen. Im Tag und Nacht andauernden Kämpfen, das sich heute früh infolge des Einrückens neuer Verstärkungen zu größter Heftigkeit steigerte, wurde der helbenmütige Infanterie auf der ganzen Linie der Feind überall zurückgeworfen. Auch die Truppe der Staffener, ihren Südfüßeln durch Vorbereitungen auf dem Fajit held und östlich der Götze zu entlasten, scheiterten an der Gegenwehr der Truppen völlig. Die Zahl der gestern bei Jamiano zurückgeführten Gefangenen beträgt 171 Offiziere und 6500 Mann. Die im letzten Bericht gemeldete Gefangenensumme ist somit auf die für eine Abwehrschlacht ungewöhnliche Höhe von 22.000 Gefangenen gestiegen. In Cortina d'Ampezzo wurde ein feindlicher Doppelkanonier in Luftkampfe abgeschossen. Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Wien, 5. Juni. (K.B.) Amtlich wird verlautbart: In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni wurde in Nordadria eines unserer Torpedobootsflottille von einem feindlichen Unterboot torpediert und ist gesunken. Der größte Teil der Besatzung ist gerettet. K. u. k. Flottenkommando.

Nacht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 5. Juni. (K.B. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz berichtet: Die Lage an der ständischen Front ist unverändert. Im Westschloßbogen und in den Nachbarn hat sich seit Tagen die Artilleriegeschlachten, Nachmittags zu äußerster Kraft und hielt bis in die Nacht an. Zur Feststellung der feindlichen Feuerstellung vorstehende Abteilungen sind stets zurückgeführt worden. Nahe der Küste und zwischen dem Ostsee-Kanal und der Straße Wapana—Cambray auch gestern an mehreren Stellen die Kampftätigkeit. Hier blieben gleichzeitige Vorstöße der Engländer ohne Ergebnis. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz hat stellenweise der Feuerkampf wieder zugenommen. Bei Brage wurden zwei, nach starker Feuerung durchgeführte mächtige Angriffe mit schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Deshalb der feindliche hielten eigene Sturmtruppen Gefangene an feindlichen Gräben. — Heeresgruppe Herzog hat: Nichts Besonderes. — Bei günstigen Verhältnissen war an der ganzen Front bei Tag und die Feiertätigkeit sehr lebhaft. Im Luftkampfe durch Abwehrfeuer wurden gestern 12 Flugzeuge abgeschossen, durch Artilleriefeuer ein Fesselballon. Leutnant Voss brachte den 32., Leutnant Schäfer den 30., Leutnant Altmann den 24. Gegner durch Luft zum Absturz. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist bei vielerlei auflebender Gefechtsintensität zu größeren Kampfergebnissen nicht gekommen.

Mazedonischer Kriegsschauplatz: Außer Vorpostengefechten: keine wesentlichen Ereignisse. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 4. Juni. (K.B. — H.M.) Das Hauptquartier teilt mit: Von keiner Front sind wichtige Ereignisse gemeldet worden.

Zu Tage auf der Kriegsschauplätzen.

Wola, 5. Juni 1917.

An der Südweltfront haben unsere Truppen im Abschnitt zwischen Kapanjoka und dem Meer dem Feinde seit den gesamten Geländegewinn, den er durch seine mehrwöchigen Angriffe und riskanten Verluste hatte erringen können, zurückgenommen; eine denkwürdige Waffentat, welche nicht verfehlen wird, die durch die letzten Enttäuschungen in Italien gedrückte Stimmung noch mehr zu dämpfen. Aus der sehr bedeutenden Gefangenenzahl, die an einem einzigen Tage eingebracht wurde, läßt sich der Umfang des Erfolges erkennen. — In den übrigen Fronten keine Ereignisse von Belang.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 5. Juni. (K.B.) Abgeordnetenhaus. Vorbericht. — Nach der Vorstellung des neuen Leiters des Ackerbauministeriums, Sektionschefs Ritter von Seidler, begann das Haus die Verhandlung der Geschäftsordnung. Berichterstatter, Abgeordneter Hummer, leitete die Verhandlungen ein. Es besteht die Absicht, die Geschäftsordnungsreform in der heutigen Sitzung zu erledigen. Das Herrenhaus wird in der morgigen Sitzung die neue Geschäftsordnung auf dringlichem Wege erledigen. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses soll Freitag mit der neuen Geschäftsordnung stattfinden. Zur Verhandlung wird das Budgetprovisorium genommen, wobei Ministerpräsident Graf Clam-Martinic die angekündigte Regierungserklärung abgeben wird.

Wien, 5. Juni. (K.B.) Abgeordnetenhaus. Nachdem der Ministerpräsident den neuen Leiter des Ackerbauministeriums, Sektionschef Ritter von Seidler, dem Hause vorgestellt hatte, wird nach Verlesung des Einlaufes zur Tagesordnung übergegangen, das ist der Bericht des Geschäftsausschusses über Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung. Berichterstatter Hummer leitete die Verhandlung ein und erörterte die einzelnen Beschlüsse des Ausschusses. In der Einführung der Bestimmungen über die Behandlung der besetzten Vorklagen erblickte der Berichterstatter einen sehr bedeutenden Fortschritt. Der Berichterstatter gibt schließlich dem Wunsch Ausdruck, daß die neue Geschäftsordnung das besitzende werde, worunter das Haus unter der alten Geschäftsordnung so schwer gelitten habe. (Lebhafte Beifall.) In der Debatte sprach die Abgeordnete Kerk, Stanjek, Kalina und Romanjuk. Die Generalredner Erb und Leufel verzichteten aufs Wort; desgleichen der Berichterstatter auf das Schlusswort. Es wird sodann das Eingehen in die Spezialdebatte beschließen. Abg. Korosec begründet seinen Minoritätsantrag.

Wien, 5. Juni. (K.B.) Abgeordnetenhaus. Im Einlaufe befindet sich unter anderem der Entwurf eines Gesetzes des Handelsministers, betreffend das Zehntengesetz, des Ministers des Innern, betreffend dem Verlangen der Wahlperiode der Mitglieder des Abgeordnetenhauses. Anträge wurden überreicht von dem Abgeordneten Stanjek, betreffend die Zulassung der Abgeordneten Dr. Kramarich, Dr. Rasch, Chor, Wajna, geordnetes Haus, Proska, betreffend die Inangriffnahme von Maßnahmen zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktionsfähigkeit, Dr. Kerk, betreffend die Entlassung des Abgeordneten Grafenauer und dessen Zulassung zu den Sitzungen des Hauses. Die Regierungsvorlage betreffend die Verlängerung der Wahlperiode der Mitglieder des Abgeordnetenhauses bestimmt, daß die Wahlperiode bis zum 17. Juli 1918 verlängert wird.

Wien, 5. Juni. (K.B.) (Fortsetzung des Berichtes über die Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Das Haus erledigte in der heutigen Sitzung die zweite Lesung der Geschäftsordnungsreform. Sämtliche Redner betonten die Notwendigkeit der Reform im Interesse der Sicherheit des österreichischen Parlamentarismus, mit die Ruthenen Romanzuk und Lewitsch behaupten die Ausmerzung der Ostraktion, welche Schutz gegen eine nationale Vergewaltigung bietet. Die Debatte drehte sich auch um die Frage der Verurteilung oder Enthebung der Abgeordneten vom Militärdienst. Die Bestimmung des Entwurfes, welche die Enthebung der Abgeordneten vorsieht, wurde aus formalen Gründen, da diesbezüglich mit Ungarn wegen Schaffung kongruenter Bestimmungen in Verhandlung getreten werden muß, im Interesse einer glatten dringlichen Erledigung des Gesetzes gestrichen. Einen weiteren Raum der Verhandlungen nahm die Frage der Protokollierung der im Abgeordnetenhause gehaltenen, nichtdeutschen Reden ein, welche Forderung von den slavischen Rednern vertreten wurde. Der vom Tschechen Franta gestellte Antrag, wodurch alle Reden vorgetragen in der Sprache, in der sie gehalten wurden, ins Protokoll aufgenommen sind, wird in namentlicher Abstimmung mit 203 gegen 185 Stimmen angenommen. Die Abgeordneten Stanjek und Selig protestieren dagegen, daß ein Offizier des Kriegsministeriums und ein Beamter des Ministeriums des Inneren Reden der Abgeordneten zensurieren. Der Präsident stimmt zu, daß niemandem außerhalb des Hauses das Recht zustehe, im Hause gehaltenen Reden zu kontrollieren und zu zensurieren. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.) Mit Rücksicht auf die heftigen Ereignisse und die außerordentlichen politischen Verhältnisse erscheint es aber notwendig, teilens des Präsidiums vorzusehen, damit nicht Nachrichten in die Presse gelangen, welche uns schaden könnten. Die betreffenden Funktionäre seien hohe Beamte des Präsidiums und hätten in keiner Weise irgend eine Entscheidung zu treffen, sondern lediglich eine beratende Stimme. Er werde die Rechte des Hauses gegen jeden Eingriff unbedingt zu wahren wissen. Die Abg. Rejze und Singalowitz fragen den Präsidenten wegen der Rückkehr der nach Rußland verschleppten Abgeordneten Ketter, Damienski, Starich und Petruszewicz an. Der Präsident erwiderte, er werde diesbezüglich an die Regierung herantreten. Abg. Dr. Korosec erklärt, daß er mit seinem Minoritätsantrage das Prinzip verfolge, in allen kritischen Fragen die Entscheidung nicht dem freien Ermessen des Präsidenten, sondern dem Hause zu überlassen. (Beifall bei den Slavonen.) Am Schlusse der Sitzung wird der Präsident, welcher unter stürmischen, lang anhaltendem Beifall des heute erschienenen, glänzenden Erfolges unserer Truppen am Karst bei Jamiano gedenkt, ermächtigt, ein Begrüßungstelegramm an den Kommandanten der Slogofront, Generaloberst Boroevic, zu richten. Im Einlaufe befindet sich ein Antrag des Abgeordneten Spacic, der betreffend die geredete Ordnung der politischen und nationalen Verhältnisse bei den Kroaten und Slowenen, insbesondere auch in Istrien und in Sprien, des Abg. Pirker, betreffend die Gewährung einer Entschädigung für gemusterte und gemerete Goldenzepfer, die erst in einem späteren Zeitpunkt übernommen werden, des Abg. Bugatto, betreffend Kriegsbeschäftigte, des Abg. Sparado, betreffend Regelung der Meliorationen der Seefischereiarbeiter in Pirano und des Abg. Jarc.

treffend die Plak in der Verwaltung, ebenden in Klau beim Gebrauche der Eisenbahn. Nächste: Zinsen; wozu: Tagesordnung: Direkte Lösung der Geschäftsordnungen; Ausführauswahl; Direkte Lösung des Budgetproblemas.

Die Seeschlacht in der Dardanellenstraße.

Wien, 4. Juni. (K.B.) Aus dem Kriegsprotokoll wird gemeldet:

Unsere an dem Seegefecht in der Dardanellenstraße beteiligten leichten Streitkräfte vollführten hierbei eine Waffentat, die durch ihre kühne Anlage, Führung und schnelle Durchführung eine ganz hervorragende Wertung verdient. Ihre Aufgabe, den in der südlichen Adria zwischen Dardanellen und der albanischen Küste patrouillierenden feindlichen armerierten Wachschiffen und Dampfern einen möglichst großen Schaden zuzufügen, haben unsere Kampfeinheiten bei diesem Vorstoß mit einer Gründlichkeit gelöst, die kaum einer Steigerung fähig gewesen wäre. Wie zu erwarten war, versuchten die Regierungen der Entente in ihren offiziellen Berichten den durchschlagenden Erfolg unseres kühnen Angriffs durch Beschönigung ihrer eigenen Verluste und Aufstellung unwahrer Behauptungen zu verkleinern, bzw. in Frage zu stellen.

Diesen Veröffentlichungen gegenüber seien im folgenden, nachdem nun kein Grund vorhanden ist, Details aus dem Seegefecht in der Strada der Öffentlichkeit vorzunehmen, in Ergänzung des bereits vom Flottenkommando hierüber ausgegebenen Communiqués die Vorgänge, wie sie sich bei der Unternehmung abgepielt haben, auf Grund authentischer Berichte wiedergegeben.

Vorerst sei jedoch zum besseren Verständnis der folgenden Erwiderung auf den englischen offiziellen Bericht dieser vollinhaltlich angeführt:

Am 15. Mai überfiel österreich-ungar. Streitmacht eigene Kreuzer, Zerstörer, Patrouillenboote (dritter Linie) der Verbündeten auf Adriatischer, versenkte 14 Patrouillenschiffe, Kriegsschiff „Dartmouth“, „Bristol“, und franco-italienische Zerstörer jagten den Feind bis in die Nähe Cattaras. Als feindliche Schlachtschiffe herauskamen, zurückzogen sich unsere Fahrzeuge. Englische Flieger gegenangriffen feindliche Kriegsschiffe, behaupten mit Bestimmtheit, daß feindlicher Kreuzer stark brennend im sinkenden Zustand nach Cattara geschleppt. Anderer feindlicher Kreuzer nach Meldung britischen Admirals schwer beschädigt. „Dartmouth“ von feindlichem Unterseeboot torpediert zurückkehrende Hafen. Drei Mann wurden getötet, zwei Offiziere und vier Mann werden vermißt, sieben wurden verwundet. Keine anderen Verluste. Feind gefangen 72 Mann von Patrouillenfahrzeugen.

Zur Widerlegung dieses Berichtes wird von maßgebender Seite folgendes bekanntgegeben:

Im Bericht des Flottenkommandos vom 17. Mai l. S. wurden nur immer nackte Tatsachen ohne jede Rahmreihigkeit dargestellt. Ergänzend wird über das Geseht vom 15. Mai noch folgendes festgestellt: Unsere Flottenabteilung, unter dem Kommando des Linienschiffskapitäns von Horich auf S. M. S. „Novara“, bestand nebst diesem leichten Kreuzer noch aus den zwei ebenfalls leichten Kreuzern „Saida“ (Kommandant Linienschiffskapitän von Purkhäa) und „Selgoland“ (Kommandant Linienschiffskapitän Seydler) und aus den Torpedofahrzeugen „Ezpel“ (Kommandant Fregattenkapitän Prinz Weydenstein), sowie „Balaton“ (Kommandant Korvettenkapitän Morin). Als Gegner wurden ungewisselhaft erkannt die englischen Kreuzer „Dartmouth“ und „Bristol“, die italienischen Kreuzer „Quarto“, „Marfala“ und „Mino Vigo“ (alle stärker als unsere Kreuzer). Außerdem acht italienische und französische Torpedofahrzeuge. Unsere Kreuzer wurden nicht verfolgt, wie dies das englische Communiqué besagt, sondern griffen, durch Radiomelung vom Standorte des Feindes unterrichtet, diesen an. Sie mußten dazu eigens von dem nach der Baffis führenden Kurse abshwenken. Es war in ihrer Hand gelegen, nach Zerstörung von 20 armerierten Bewachungsdampfern jedem weiteren Ausgleichsgefechte auszuweichen. Der harte Kampf mit dem überlegenen Gegner dauerte zweieinhalb Stunden. Dann zog der Gegner nach Brindisi, trotzdem die „Novara“ infolge Undienlichkeit der Maschinen wirkungslos war und von „Saida“ in Schleppe genommen werden mußte. Zu dieser Zeit waren die Rauchwolken des zu Hilfe eilenden „Sankt Georg“ und der Torpedoboote von unseren Kreuzern kaum auszumachen, um so weniger von den Feinden aus. Es ist somit zweifellos, daß es unsere Einheiten waren, die den Plag behauptet haben. Nicht bloß die eigene Wahrnehmung, sondern auch die Gegenüberstellung aller feindlichen Berichte über das Seegefecht lassen auf folgende Verluste des Gegners schließen: Kreuzer „Dartmouth“, drei Zerstörer, drei Transport- und 20 Bewachungsdampfer, ein Unterseeboot und ein Flugzeug. Wir haben weder ein Schiff noch Fahrzeug noch Flugzeug verloren. Die „Novara“, welche feindlichster Feind eingekerkert wurde, hat am 26. Mai d. S. durch eine Fahrt mit ganzer Kraft bewiesen, daß sie keine vitalen Schäden erlitten

hat. Im Laufe der Zeit... (Text continues with details of the battle and the fate of the ship Novara)

Der Krieg mit Italien.

Lugano, 4. Juni. (K.B.) Der Frontbericht der Turiner „Stampa“ erwähnt, daß die österreichisch-ungarische Artillerie auch ohne telephonisches Aufhören zu arbeiten vermöge; nämlich vermittelst einer Methode, auch am Tage sichtbare Raketen, die ein einziger Soldat in einem vorgeschobenen Grabenstück aufstellen lasse. So seien etliche der wirksamsten Angriffe der Oesterreicher und Ungarn zustande gekommen. Der Bericht anerkennt die hervorragenden Eigenschaften der österreichisch-ungarischen Infanterie, zu welcher Anerkennung sich die Italiener bisher nicht zu entschließen vermochten, und jagt, daß die italienische Öffentlichkeit, um die Erörterung des Kampfes und alle Gründe, welche zum Kampfstillstand führen, versuchen zu lernen, die Widerstandskraft, Brauere und zähe Ausdauer der österreichisch-ungarischen Infanterie gebührend in Rechnung ziehen soll. Zu Unrecht wird die Widerstandskraft des feindlichen Menschennaterials von den Italienern unterschätzt. Oesterreich-Ungarn bilde in Wahrheit heute ausgezeichnete Soldaten aus, welche den Deutschen in nichts nachgeben. Vielleicht sind die Deutschen in Leistungsfähigkeit und Organisation der Artillerie überlegen, aber die Engländer und Franzosen haben sicherlich keine zäheren, umsichtigeren und mit größter Todesberachtung kämpfenden Soldaten gegen sich. Nach drei Kriegsjahren zeigen die Oesterreicher und Ungarn noch immer eine Härte und Festigkeit im Widerstande, gegen welche die Offensivkraft der italienischen Soldaten nur bei größter Anspannung auskommt. Die Oesterreicher und Ungarn haben die Frontlinien, welche sie verteidigen sollten, auf das äußerste verteidigt und sie nicht einmal, sondern zehn- bis zwanzigmal zu nehmen versucht. Die österreichisch-ungarische Infanterie weiß noch immer stolz zu widerstehen und zu sterben. Sie ragt in individueller Selbsterziehung hervor; namentlich, wo wenige Männer die Posten ausfüllen; geht aber ebenso tapfer ins blutige Gemetzel mit Massen über, welche die italienischen Linien ins Wanken bringen und den italienischen Brigaden Opfer kosten. Auch den Leistungen der österreichisch-ungarischen Maschinengewehre, namentlich in der sporadischen Verteidigung bis zum äußersten, wird Anerkennung zuteil.

Wien, 4. Juni. (K.B.) Bei den Meldungen des „Journal“, daß die Oesterreicher Triest evakuierten, Arzhine nach Wien und Bankhöfstände nach Salzburg brachten, war lediglich der Wunsch der Vater des Gedankens. Nach der augenblicklichen Lage am Sponzo liegt heute weniger denn je eine Veranlassung zur Evakuierung der von den Italienern schon seit mehr als zwei Jahren heiß begehrten Stadt vor.

Der Unterseebootkrieg.

Berlin, 5. Juni. (K.B. — Wolffsbureau.) In dem Spergebiet um England sind 4 Dampfer und 2 Segler versenkt worden. Unter den versenkten Dampfern befindet sich der bewaffnete Dampfer „Middler“ (7265 Tonnen). Die Größe der Ladungen der übrigen Schiffe konnte nicht festgestellt werden.

Madrid, 5. Juni. (K.B.) „Correspondencia“ schreibt unter der Überschrift „Versenkung eines Unterseebootes“: Ein deutsches Unterseeboot, das gestern zwanzig und zwei französische Fischdampfer bei San Sebastian versenkte, ist zwischen Bayonne und Maachen bei Kap Breton von einem Geschwader französischer Unterseebootjäger versenkt worden. Das Unterseeboot sichtigte seine Verfolger, schob aber nicht, sondern zog es vor, zu tauchen. Gestern abends tauchte es wieder auf. Bisherig wollte es den Kampf aufnehmen. Es wurde auf den Turm geschossen und sofort getroffen. Infolge dessen konnte das Unterseeboot weder untertauchen noch ganz auftauchen, es wurde jedoch noch zweimal getroffen und sank. Eine große Menge Fett, eine Dose, andere

(Text continues with details of the submarine war and the sinking of the Middel)

St. Petersburg, 4. Juni. (K.B. — B.Z.) Die Sitzung des agrarischen Zentralkomitees in der der Erklärung über die Agrarfrage abgefaßt in welcher es heißt, daß alle bebauten Ländereien Agrariern und Landwirten zur Nugbarmachung gegeben werden sollen. Vor Einberufung der kommenden Versammlung könne niemand die Agrarflächen...

Der Umsturz in Rußland.

Petersburg, 4. Juni. (K.B. — B.Z.) Die Sitzung des agrarischen Zentralkomitees in der der Erklärung über die Agrarfrage abgefaßt in welcher es heißt, daß alle bebauten Ländereien Agrariern und Landwirten zur Nugbarmachung gegeben werden sollen. Vor Einberufung der kommenden Versammlung könne niemand die Agrarflächen...

Stockholm, 4. Juni. Nach dem „Norriska“ danischen Courier“ wird dem „Daily News“ aus Petersburg unter dem 1. Juni l. J. gemeldet, daß die Wirkung der ansonstenden Reden, die Kerenski mit russischen Soldaten hatte, von anderen Rednern zerfällt werde. Die Gegner Kerenski haben die gemeinsame Erklärung der Alliierten über die Ziele nicht bestreht, und daß Kerenski die Offensive gegen die Deutschen zu verhindern sich die Sicherheit verschafft habe, daß Rußland allein zur Vernunft gebracht werden muß. Organ des Arbeiter- und Soldatenausschusses neuerdings eine Einigung der Alliierten über die Ziele.

Petersburg, 4. Juni. (K.B. — B.Z.) Kerenski ist zur Verfügung der vorläufigen Regierung gestellt worden. General Brussilow ist zum General ernannt worden und wird an dem General durch General Gutor ersetzt werden.

Petersburg, 4. Juni. (K.B.) Der Arbeiter- und Soldatenausschuss veröffentlicht einen Ruf an die sozialistischen Parteien und an die Arbeitervereinigungen der Welt. Der Aufruf besagt u. a. die Einberufung einer Konferenz wird die gemeinsame Interessens der Proletariats und aller Weltbürgerlichen fördern. Die Parteien und Organisationen der Arbeiterklassen, die diese Aufrufungen teilen und zeitlich, ihre Bemühungen zu deren Verwirklichung zu verbinden, werden vom Arbeiter- und Soldatenausschuss angefordert, an der eintägigen Konferenz teilzunehmen. Der Arbeiter- und Soldatenausschuss wählt St. Petersburg als Konferenzort und als Zeitpunkt der Einberufung den 28. Juni bis 8. Juli 1917.

Petersburg, 4. Juni. (K.B. — B.Z.) Die Minister Tschernow und Tereski haben sich Kommandi gegeben, um mit dem dänischen Arbeiter-Soldatenausschuss zu verhandeln.

Petersburg, 4. Juni. (K.B. — B.Z.) Der Ministerpräsident Kerenski hat seine Demission übergeben, die er mit der höchsten Ministerkategorie, der Vollständigkeit im Lande, dem vom Arbeitsminister genutzten Proletariat behufs Einsetzung einer Kontrolle über individuellen Unternehmungen, sowie mit der Ver-

beglückt, daß die gelesenen ...
Juni. (K.B.) ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...
Wien, 5. Juni. (K.B.) ...

Aus dem Ausland.

Billach, 4. Juni. (K.B.) ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...
Wien, 5. Juni. (K.B.) ...

Aus Ungarn.

Budapest, 1. Juni. Das ungarische ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...
Wien, 5. Juni. (K.B.) ...

... während die Arbeit ...

Italien.

Berlin, 4. Juni. (K.B.) Bei den ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...

Spanien.

Berlin, 1. Juni. (K.B.) ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...

Die Lebensmittelfrage.

Jülich, 4. Juni. (K.B.) Ueber die ...
Berlin, 4. Juni. (K.B.) Die ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...

Berschiedenes.

Berlin, 4. Juni. (K.B.) Die ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...
Paris, 4. Juni. (K.B.) ...

**Untere Feinde wollen Oesterreich zerstückeln.
Kannst Du die Hand dazu bieten? Nein, nein, nein!
Erwerbe 6. Kriegaanleihe!**

Vom Tage.

Seckelshausen. Für die morgige ...
Wien, 4. Juni. (K.B.) ...

... während die Arbeit ...

Leichenbegängnis. Das ...
Kriegsanleihezeichnung. Herr ...
Marinekasino. Heute, den 6. d., ...
Fundamt. Bei mehreren ...

Militärisches.

Hafenadmiralats-Tagesbericht Nr. 156.
Garnisonsinspektion: ...
Personalverordnungen. Seine k. u. k. ...
Eingefendet.

Klassenlose
für die am 12. und 14. Juni 1917 ...
Robert Kallenbrunner, Wien, I., ...

Ausweis der Spenden.
Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 1—50 ...
Restaurant ...
Kino ...
Hotel ...
Summe ...

Richtigstellung. Im vorgestrigen ...
Nam. 1090 K 27 K 50 ...

Aus Deutschland.
Berlin, 5. Juni. (K.B.) ...
Polen.
Berlin, 5. Juni. (M.) Die ...

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeiger in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, Gas, Wasser und elektr. Licht eingeführt. Via Lincea 8, 8. St. Anzulegen bei Postkassier.

Zeit möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Flaminia 15, Eingang Via Lincea (Garten). 923

Zwei möblierte Zimmer in der Nähe des Festungsverpflegungsmagazins zu vermieten. Via Lincea 78. 920

Junge Frau sucht Posten. Um Legitimation wird gebeten. Adresse in der Administration. 928

Kleines, leihbares Fernrohr, als Zielfernrohr verwendbar, mit oder ohne Fadenkreuz, zu kaufen gesucht. Gef. Anfrage an Geschwändner, Via Campomarzio 27, I. St., links. 927

Keine Germani! Vormerkungen auf Hefe überstimmt gegen vorherige Bezahlung A. Schretz, Via Minerva 12. 926

Paaschens Frontenfarte Nr. 18 eingetroffen. Preis Kr. 1.—. Vorrätig bei **E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

Skizzierschriften. Vorlagen zu Überschriften für Ingenieure, Bau- und Maschinentechniker. K 1-60. Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler),

Alfred Martinz:

Ein Gebet in schwerer Kriegszeit. Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen. Preis 2 Kronen.

Kino des Roten Kreuzes Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Die Irre.

Detektivfilm in 4 Akten.

In der Hauptrolle **Stuart Wehbs.**

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h. Fortl. Vorstellungen um 2:30, 3:55, 5:20, 6:45 p. m.

Programmänderung vorbehalten.

oooooooooooooooooooo

Die Kriegsbraut.

Originalroman von **Conrads-Mahler.**

74

(Nachdruck verboten.)

Hasso von Falkenried brachte ebenfalls einen solchen Saft aus, indem er sich an seine Schwester wandte.

„So wie Deutschland und Oesterreich als treue Bundesgenossen Seite an Seite stehen, in Freud und Leid, so sollst auch du, meine liebe Schwester, als deutsche Frau mit einem Oesterreicher ein treues Bündnis für Lebenszeit geschlossen haben. Du gehst nicht mit deinem jungen Gatten in ein fremdes Land, sondern in ein Bruderreich, in dem die Menschen, wie beim Gatten, in deiner Sprache mit dir reden. Als deutscher Offizier habe ich Oesterreich so sympathisch gegenüber wie auch allen unseren neuen österreicherischen Verwandten, mit denen zusammen wir jetzt eine einzige Familie bilden. Möge das Band, das uns vereinigt für alle Zeit, fest und unzerreißbar sein, nicht nur durch das Familienband, sondern auch das unserer Nationen. Ich erhebe mein Glas und bitte Sie alle, meine hochverehrten Herrschaften, mit mir anzustoßen auf dieses doppelte Bündnis zwischen Oesterreich und Deutschland.“

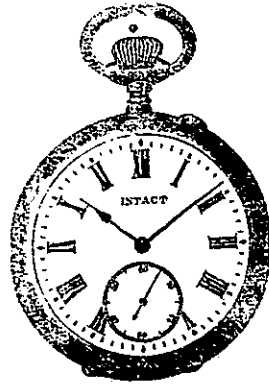
Begeisterte Rufe folgten seiner Rede, und die Gläser klangen hell aneinander.

„Deutschland und Oesterreich in Treue vereint allewege!“ rief Graf Rudi Haszbach, und er trank sein Glas in einem Zug leer.

Neben ihm saß seine junge Gattin. Sie waren eben auf der letzten Clappe ihrer Hochzeitsreise und wollten von Falkenried nach Wien zurückkehren, wo eine reizende kleine Villa für sie wie ein Schmuckstückchen eingerichtet worden war.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Biflodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren zu Originalfabrikpreisen bei **K. JOEGO, Pola, Via Sergia Nr. 21.** Für jede Uhr wird 3jährige schriftl. Garantie geteilet. Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.

Unbrauchbare Films

In Rollen kauft mit Kronen 10.— per Kilogramm Abfälle 6.—

Quecksilber, Bleifre. kauft mit K 15.— per Kilogramm. Bei Voranzeige übernehme franko Budapest, franko Emballage gegen Nachnahme die Waren.

ANTON GROSS, Budapest, VIII., Josefsring 23.

Die politischen Fragen im europäischen Kriege.

Eine Kritik von Dr. Arnold Winkler, Professor der Geschichte an der Universität Freiburg i. d. Schweiz. (Sonderabdruck aus dem „Polser Tagblatt“.) Preis 1 K. Erhältlich bei **Jos. Krmpotić, Custozaplatz Nr. 1,** und in der **Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).**

„**Karantol**“ ist das idealste Eierkonservierungsmittel und zeichnet sich vor allen ähnlichen Mitteln durch besondere Vorzüge aus. Erhältlich in Packungen A (für 100-120 Eier), B (75-300), C (200-400), D (350-600) und E (1000-1200) bei

Jos. Krmpotić, Custozaplatz

Das helle Glück lachte diesen beiden jungen Menschen fast übermütig aus den Augen. Sie hatten es auch als würdiges Ehepaar durchaus noch nicht gelernt, ernsthaft zu sein, und kosteten jede Minute ihres Daseins jubelnd aus.

Das ganze Fest verlief tiefst äusserst harmonisch und wurde nicht von dem leisesten Miston getrübt. Als am Spätnachmittag Rita mit ihrem jungen Gatten ihre Hochzeitsreise antret, dachten die Gäste durchaus noch nicht daran, die Feier zu beenden.

Rose hatte naturgemäß mit den Vorbereiten zur Hochzeitsfeier am meisten zu tun gehabt. Frau von Falkenried und Rita waren durch die Beschaffung der Ausstattung reichlich in Anspruch genommen gewesen und hatten ihr alles überlassen müssen. Rose war ihrer Aufgabe auch hier vollständig gewachsen gewesen, es gab für sie überhaupt keine Schwierigkeit. Sie war von einer bewundernswerten Leistungsfähigkeit. Eine tiefere, innere Freude hob sie gleichfalls über alles hinweg. Hasso war ja nun heimgekommen, für immer, und sie durfte als sein treuer Kamerad neben ihm gehen und ihm von Nutzen sein. Für ihre beschriebene Seele war das ein Glück, wie sie es kaum jemals zu hoffen gewagt hatte. Ihre menschliche Liebe hatte keine höhere Forderung an das Schicksal.

Roses Verhältnis zur Familie Falkenried hatte sich, zumal seit der Affäre in Berlin, vollständig gewandelt. Es fiel niemand mehr ein, sie adligs beiseite zu stellen, und den neuen österreicherischen Verwandten war sie als vollwertiges Familienmitglied vorgestellt worden.

Rita hatte sich herzlich gefreut, daß die Eltern sich so ganz anders zu Rose stellten. Sie hatte aber keine Ahnung von dem großen Dienst, den Rose ihrem Bruder geleistet, denn man hatte ihr gar nichts von

Das **Hotel „Austria“** in Pola (Gebäude samt Inventar)

ist zu verkaufen. Kaufastigen erteilt Auskunft **Dr. L. Sealer, Pola, Narodni Dom, II.**

SEIFENERSATZ „DOB“

ist jedenfalls derzeit die beste Seife

KAOLIN-SEIFE

Gleich gut zum Waschen für feine Wäsche, Fußböden, Geschirre, Hände und Gesichtes. Wohlriechend. Hart. Schäumend. Geschmeidig.

Eine Kiste enthält 250 Stück und kostet nur **50 Kronen** (franko Station Budapest). In 1 Stück nur **zwanzig Heller**. Kleinstes Loos 100 Kisten, worin die Kisten gratis geliefert. Kann statt parfümierter Seife Lysole-Desinfizier-Seife bestellt werden.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. Einzelne Muster senden wir nicht. Unsere „DOB“ Kaolin-Seife ist eine schäumende, geschmeidige Seife, die Ausprobierung und Populärmachung in jedem Lande nur Paketerstand gegen Vorkasse **10 Kronen** ein 5-Kg-Paket inkl. Postporto. Enthalte. Gegen Nichtannahme senden wir Pakete auf ohne Vorkasse keine Kasse.

Bardocz & Co., Budapest V., Balaton Utca 12.

